

9. Juni 2024

12 Mio.



2x

NEIN

zur Zentralstrasse



www.zentralstrasse-nein.ch



Liebe Steuerzahlerinnen und Steuerzahler von Wohlen und Anglikon

Seit einigen Jahren wünscht sich die Bevölkerung und das Gewerbe von Wohlen eine Aufwertung des Wohler Ortszentrums. Dieser Wunsch ist legitim und berechtigt. Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wo sich denn das Ortszentrum von Wohlen befindet oder warum Wohlen kein Ortszentrum hat? Die Antworten auf diese Fragen liegen weit zurück und sind vermutlich in der ehrwürdigen Strohindustrie zu suchen.

Der Gemeinderat sieht sein Ortszentrum an der Zentralstrasse, so wie es der Name auch sagt. Vor über 10 Jahren wurde dieses Projekt angestossen. So haben der Kanton im Lead und der Gemeinderat mit seiner Vorstellung einer grünen Verkehrspolitik das vorliegende Projekt erarbeitet. Unser Fazit zum Resultat der Aufwertung und der Sanierung Zentralstrasse: **Unbrauchbar und viel zu teuer!**

Dieses Projekt wird kein Verkehrsproblem in Wohlen lösen, im Gegenteil. Das hat der Einwohnerrat an seiner Sitzung im März dieses Jahres ebenfalls erkannt und Vernunft und Weitsicht gezeigt. Das Projekt Zentralstrasse wurde, auch wenn nur mit einer Stimme unterschied, vom Einwohnerrat abgelehnt. Einige Argumente gegen das Projekt waren damals:

- ⇒ **die Zentralstrasse sei nicht das Zentrum**
- ⇒ **der Individualverkehr wird einmal mehr schikaniert und ausgebremst**
- ⇒ **das Verkehrsproblem wird mit diesem Projekt nicht gelöst, sondern zusätzlich verstärkt**
- ⇒ **an der Zentralstrasse gibt es gar nichts zu flanieren**
- ⇒ **das Angebot bestimmt die Attraktivität eines Zentrums und nicht eine Strasse**
- ⇒ **das Projekt ist viel zu teuer und Wohlen hat kein Geld**

Gerade das letzte Argument bestätigt eine Sicht auf den aktuellen Finanzplan der Gemeinde sehr deutlich. In den nächsten 10 Jahren stehen Investitionen von über CHF. 151 Mio. auf der Speisekarte des Gemeinderates und dabei ist die Liste rollend. Das heisst, es werden weitere Projekte und zusätzliche Kosten dazukommen. Allein in die Bildung sollen in diesen Jahren CHF. 108 Mio. investiert werden. Weil Wohlen diese Projekte nicht selber finanzieren kann, muss sie fremdes Geld aufnehmen und sich weiter verschulden.

Wer soll das einmal bezahlen? Sie geschätzte Steuerzahlerinnen und Steuerzahler! Der Steuerfuss soll von heute hohen 116%, im Jahr 2025 auf 120% erhöht und im Jahr 2030 dann rekordverdächtige 124% erreichen. **Eine Bankrotterklärung für Wohlen, nichts anderes!**

Wollen Sie das? Bei diesen finanziellen Herkulesaufgaben muss jedes zukünftige Projekt kritisch beurteilt werden und es ist mehr als verantwortungslos, eine Strasse für CHF. 12 Mio. zu sanieren und aufzuwerten. Anders sehen das natürlich die Parteien der SP, der Grünen und der Mitte, welche dieses Projekt unterstützen und gegen den Entscheid des Einwohnerrats das Referendum ergriffen haben. Das ist unsere Demokratie und gilt es zu akzeptieren. Aber ihr Verhalten und die zusätzlichen Forderungen nach immer mehr Staat, immer mehr Klimaschutz und immer mehr Zuwanderung, verbunden mit ihren unsäglichen Wahlversprechen, wird Wohlen an Wand fahren!

Wohlen kann sich nicht alles leisten und wir müssen lernen, Prioritäten zu setzen. Wir wollen keinen Steuerfuss von 120%, 124% oder noch höher. Darum sagen wir **2x NEIN zu diesem unbrauchbaren Luxusprojekt** und werden uns auch in Zukunft mit Argumenten gegen unnötige Projekte einsetzen.

SVP Wohlen-Anglikon



Postplatz

Aussagen Gemeinderat:

„Die Zentralstrasse und der Postplatz werden mit dem vorliegenden Projekt neu gestaltet und aufgewertet. Für die Begleitung der Strassenraumgestaltung wurde ein Landschaftsarchitekt beigezogen. Mit dieser Neugestaltung wird den Ansprüchen einer gemeinsamen Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmenden Rechnung getragen“.

„Die minimale Strassenbreite beträgt 6.00m, eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 30 bis 40 km/h für den Durchgangsverkehr wird angestrebt“.



Visualisierung: „Bushaltestellen neu beidseitig auf der Fahrbahn, Parkplätze weg“

Realität:

Das ganze Projekt verfolgt nur ein Ziel, den MIV (Motorisierte Individualverkehr) auszubremsen und abzustrafen. Dies gelingt durch schmalere Fahrstreifen, breitere Trottoirs oder Bushaltestellen auf der Fahrbahn. So kann die angestrebte Temporeduktion auf 30 bis 40 km/h elegant eingeführt werden, was beim Postplatz speziell angestrebt wird. Zusätzlich werden die Kundenparkplätze vor den Gewerbetreibenden abgebaut und nicht wieder ersetzt. Das Gewerbe wird dadurch massiv benachteiligt und Einnahmen durch Parkgebühren entfallen der Gemeinde. Die Begrünung ist unnötig und sorgt für zusätzlichen Unterhalt. Eine Stellenerhöhung ist früher oder später garantiert.

Fazit:

Die Links-Grüne Ideologie, wie sie aktuell in den Städten verfolgt wird, hält auch in Wohlen nicht halt. Wohlen soll früher oder später autofrei werden, aber nicht mit uns!

Knoten Kirchenrain

Aussagen Gemeinderat:

„Der Knoten Kirchenrain, der heute oft überlastet ist, erhält mit der neuen Gestaltung einen Mehrzweckstreifen in der Achse Bremgarterstrasse, der die Sicherheit der Linksabbiegenden erhöht und den Verkehrsfluss verbessert“.

„ Auch der Anschluss ab der K127 Zentralstrasse an die K266 kann mit einem günstigeren Anschlusswinkel bessere Sichtverhältnisse aufweisen“.



Visualisierung: „Zusätzlicher Mehrzweckstreifen (gelb) zum Linksabbiegen“

Realität:

Ein zusätzlicher Mehrzweckstreifen verbessert den Verkehrsfluss nicht, weil das Problem weiter unten beim Kirchenkreisel liegt. Dieser führt zum täglichen Stau an der Bremgarterstrasse, wird bei diesem Projekt aber nicht angepasst. Weiter verhindert der zusätzliche Mehrzweckstreifen zukünftig das Einspuren von der Zentralstrasse, weil auf zwei Spuren geachtet werden muss. Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird somit verschlechtert. Die Insel, wo einst das Gemeindehaus stand und heute eine Grünfläche besteht, benötigt keinen anderen Anschlusswinkel. Sie wird unnötig verkleinert und somit Geld verschleudert.

Fazit:

Wären die Verkehrsplaner vor Ort gewesen, hätte man die tatsächlichen Probleme erkannt!

Aufwertung Ortszentrum Wohlen

Aussagen Gemeinderat:

„Die Bauzeit wird gesamthaft auf ca. 2 Jahre geschätzt und ist in neun Bauphasen unterteilt. Der Baubeginn ist für Sommer 2026 geplant“.

„Es soll Raum für breitere Gehwege und Flanierflächen geschaffen werden“.



Barber - und Coiffeurshop, einer von vielen!



Das ehemalige Restaurant Salmen ist heute eine Asylunterkunft an bester zentraler Lage!



Warenhaus Manor, bereits in die Jahre gekommen und wie lange noch in Wohlen?

Realität:

Die Bauzeit von 2 Jahren wird den meisten Gewerbetreibenden an der Zentralstrasse die Existenz kosten. Das lokale Gewerbe verschwindet, kommen werden weitere Barbershops und Imbissstände. Andere Zusagen von Warenhäuser oder Läden, wo es sich lohnt zu flanieren, gibt es nicht.

Fazit:

Eine Aufwertung findet nur für den Langsamverkehr statt. Das lokale Gewerbe interessiert bei diesem Projekt niemand!

Leserbriefe

Das sagt die Bevölkerung zu diesem fragwürdigen und teuren Projekt:

Fehlplanung Zentralstrasse

**«Nun entscheidet Wohlen
an der Urne»**

Ausgabe vom 3. April

Velospur weg, Parkplätze weg, Trottoir breiter und dafür noch mehr Velos und Trottinets im Fussgängerbereich. Wo bleibt da die Sicherheit für Fussgänger und Fahrradfahrer? Schöner Wohlen sieht anders aus. Stoppen wir diese Fehlplanung Zentralstrasse mit 2-mal Nein an der Urnenabstimmung vom 9. Juni.

**Manfred Breitschmid, Einwohnerrat,
SVP Wohlen-Anglikon**

Spartipp

Bei der Aufwertung des Zentrums von Wohlen können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mithelfen beim Sparen der Gemeinde, des Kantons und des Bundes, indem ein Nein in die Urne gelegt wird.

Harald Tschinkel und Marlis Seiler, Wohlen

Uneffektiv und kostspielig

Ich bin besorgt über das Referendum zur unnötigen Renovierung der Zentralstrasse in Wohlen, welches die Entscheidung des Einwohnerrats umkehren würde.

Als langjähriger Bewohner teile ich die Sorge über die potenziellen Auswirkungen auf unsere Lebensqualität und das Gemeinwohl. Während ich eine Regeneration im Einzelhandel für notwendig halte, erachte ich den Ansatz, Verkehr zu verlangsamen und Gehwege zu erweitern, für uneffektiv und kostspielig. Die Störung durch umfangreiche Baustellen wird Unternehmen und Bewohner negativ beeinflussen. Stattdessen sollten alternative Strategien zur Verbesserung des Einzelhandels in Wohlen erkundet werden.

*Robert Ballantine,
Wohlen*

Ade «Schöner Wohlen»

Knapp hat der Einwohnerrat die Idee und die daraus entstehenden Kosten für die Aufwertung der Zentralstrasse abgelehnt und schon stehen die Geldverschleuderer mit einem Referendum auf dem Platz. Und für dieses Referendum braucht es nur lausige 425 stimmfähige Wohler, um die Vorlage vors Volk zu ziehen. Ich habe mich bisher noch nicht zu dieser «Verschönerung» geäussert, die offenbar bis jetzt schon rund 400000 Franken aus unseren Steuergeldern gekostet hat. Eine Menge Geld, wenn man bedenkt, dass der Pro-Kopf-Steuerertrag in Wohlen pro Einwohner bei rund 2000 Franken liegt. Aber bei uns spielt es ja keine Rolle, ob der Schuldenberg weiterwächst oder nicht.

Bei genauerem Hinsehen auf die vorgeschlagene Lösung muss ich mir nur an den Kopf greifen. Was sieht da so gut aus? Etwa, dass die Strassenbehinderung noch grösser wird (Strassenbreite verkleinert) und nicht einmal eine Ausbuchtung für den Busverkehr vorsieht. Oder eine Grüninsel, die den Verkehr zum Bahnhof beinahe unmöglich macht. Das passt natürlich unserem obersten Velofahrer des Gemeinderates, das Projekt sei eine optimale Lösung.

Es wäre besser, wenn der Gemeinderat einmal seiner Verpflichtung nachkommt, die Ausgaben zu dämpfen. Es gibt also nichts über Wohlen zu lachen, ausser dass wir ohne weitere Steuererhöhungen nicht mehr in der Lage sind, aus der Schieflage zu kommen.

Und damit das Volk möglichst wenig über die amtlichen Mitteilungen im «WA» und «AZ» erfährt, setzt der Gemeinderat diese aus reinem Racheakt ins Internet.

René Moser, Alt-Nationalrat, Wohlen

Warum **2x NEIN** zur Zentralstrasse?

- ⇒ **Einwohnerrat hat bereits 2x NEIN zur Zentralstrasse gesagt**
- ⇒ **Wohlen braucht eine Umfahrung und keine Aufwertung**
- ⇒ **Verkehr in Wohlen wird mit diesem Projekt kollabieren**
- ⇒ **Projektkosten von CHF 12 Mio. sind viel zu hoch**
- ⇒ **Individualverkehr wird unnötig schikaniert**
- ⇒ **Unnötiges Risiko für Fussgänger wegen E-Scooter**
- ⇒ **Wohlen hat kein Geld, Steuerfuss wird erneut steigen**
- ⇒ **Abbau von Kundenparkplätzen ohne Ersatz**
- ⇒ **Wo kein Ortszentrum vorhanden ist, kann auch eine Sanierung einer Strasse nichts verbessern**
- ⇒ **Das lokale Gewerbe bestimmt die Attraktivität eines Zentrums und nicht eine Strasse**
- ⇒ **Sanierung Freiämterstrasse/Friedhofstrasse beginn Sommer 2024, Dauer 1,5 Jahre. Sanierung Zentralstrasse beginn 2026, Dauer 2 Jahre. Total 3 1/2 Jahre Bauzeit im Zentrum**
- ⇒ **Bauzeit der Strassensanierungen wird das Gewerbe ruinieren**
- ⇒ **Es wird zu Schleichverkehr durch die Quartiere kommen**